



DR. MICHAEL MÜLLER-KARPE

Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie, Mainz

ECKHARD LAUFER

Kriminalhauptkommissar, Koordinator Kulturgüterschutz, Hessisches Landeskriminalamt, Wiesbaden



KRIMINALARCHÄOLOGIE

BEWAHRUNG UND WISSENSCHAFTLICHE ERSCHLIESSUNG DES KULTURELLEN ERBES AUS ARCHÄOLOGISCHER UND KRIMINALPOLIZEILICHER PERSPEKTIVE

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER 2016, 18 UHR C.T.

IEK, Graimberg Raum, Seminarstraße 4, 69117 Heidelberg

Archäologen und Kriminalisten nutzen in ihrem beruflichen Alltag nicht nur ähnliche Methoden, um Ereignisse der Vergangenheit aus erhaltenen Spuren zu rekonstruieren (Tatortarbeit). Sie arbeiten auch eng zusammen, wenn es darum geht, Raubgräbern und Antikenhehlern das Handwerk zu legen oder die Bevölkerung über diese Kriminalitätsphänomene aufzuklären. Der Vortrag gibt anhand herausragender Kriminalfälle der jüngsten Vergangenheit Einblicke in praktische Aspekte dieser Kooperation.

**Eine Kooperation zwischen dem Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe (HCCH)
und dem Netzwerk Kunst und Kultur (NKK).**



NETZWERK
KUNST & KULTUR



Institut für Europäische Kunstgeschichte
Netzwerk Kunst und Kultur
Seminarstraße 4 | 69117 Heidelberg
<http://www.iek.uni-hd.de/nkk>

Abbildung:

Zabalam. Die Ruine dieser sumerischen Stadt im Süden des Irak hatte fünftausend Jahre weitgehend unversehrt im Boden überdauert. Sie wurde durch Raubgrabungen, zur Versorgung eines nimmersatten Internationalen Antikenmarktes mit Fehlerware, vollständig vernichtet. (Foto: Carabinieri T.P.C. Italia)